

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M.
mit Posten: einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 5
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Letztteil die 38
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 11

Freitag, am 14. Januar 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Es regnet weiter und es tauft weiter. In der Stadt sind die Schneberge schon arg zusammengekrumpft, die Straßen, aus denen Schnee abgefahren wurde, sind bis auf kleine Reste bereits schneefrei. Auch auf den Feldern in der Umgebung schaut der Boden auf großen Flächen schon wieder durch die Schneedecke hindurch. Kein Wunder, haben wir doch auch die Nacht hindurch 5 Grad Wärme gehabt. In den letzten 24 Stunden fiel 13 Millimeter Regen, der zum allergrößten Teile zusammen mit dem Schneewasser abgelassen ist. Infolgedessen ist die Weißeritz stark gestiegen. Am Pegel in der Weißeritzstraße hat der Wasserstand den ersten halben Meter bereits überschritten. Die Talsperre ist seit gestern abend um 58 Zentimeter gestiegen. Gegenwärtig werden 3000 s/l abgelassen, der Zufluß beträgt jedoch gegen 7000 s/l. Der Staupiegel der Talsperre stand um 10 Uhr auf 330,64 Meter, er ist aber in stetem Steigen begriffen. Bis zum Ueberlaufen hat es aber noch gute Weile. — In Altenberg tauft es gegenwärtig auch noch bei 1 Grad Wärme. Wie bei uns war dort die Nacht ebenfalls wärmer als der Vormittag. Die Wintersehnsucht der Landschaft ist hinüber, doch ist Schisport noch möglich, aber nur für Geübte. Ein Sturz kann böse Folgen haben. Da trotz des gegenwärtigen Abnehmens der Temperatur mit einer grundlegenden Veränderung des Witterungscharakters nicht zu rechnen ist, wird auch das Tauwetter noch anhalten.

Reinholdshain. Der Turnverein wird am kommenden Sonntag das vieraktige Volksstück von A. Pannek „Heimweg nach Deutschland“, das er bereits Ende Dezember mit großem Erfolge aufgeführt, noch einmal wiederholen. Es ist damit Gelegenheit gegeben, sich dieses dramatisch bewegte Theaterstück noch einmal anzusehen.

Moschütte. Zum Schützenkönigsball am Mittwoch im Hotel „Stadt Dresden“ hatte der derzeitige Schützenkönig Joh. Schubert zur musikalischen Aufgestaltung das Pilsch-Marko-Orchester Dresden engagiert. Die musikalischen Darbietungen waren ein Bezug. Außerdem war eine Sängergruppe zur Unterhaltung aufgeführt. In den Ansprachen wurden besonders erwähnt der Ehrenkönig Georg Wolf als ältester, Schützenkönig Joh. Schubert als jüngstes Mitglied der Schützengesellschaft. Vertreten waren auch die Brudergesellschaften Johnsbach und Gannersdorf.

Radebeul. Direktor Hans Stofz-Sarrasani hat das schloßartige Haus „Neufriedstein“ in Niederlöbnitz käuflich erworben. Er beabsichtigt, wie das „Radebeuler Tageblatt“ erfährt, in „Neufriedstein“ ein Altersheim für ehemalige Künstler und Artisten einzurichten und das Gebäude damit sozialen Zwecken dienstbar zu machen.

Neusalza. In Taubenheim rief eine Kuh, die ins Schlachthaus gebracht werden sollte, plötzlich aus, überrannte einen Fleischergehilfen und dann noch einen weiteren Fußgänger und setzte die Flucht durch die Ortschaft weiter fort. Auch eine Frau und ein Kind wurden von dem Tiere umgerissen, das gleiche Schicksal erlitten später noch ein Mann und ein Schulmädchen. Schließlich ging die Kuh ein Stück der Bahnstrecke nach Sohland entlang, stürzte dabei aber über Signaldrähte und fiel den Bahndamm hinab. Auf der weiteren Flucht überschritt das Tier sogar die Landesgrenze, wurde aber dabei durch Schüsse eines Oberwachmeisters niedergestreckt.

Bauhen. Ein in Bauhen zu Besorgungen weilender Arbeitsdienstmann zog bei einem Losverkäufer der Reichswinterhilfslotterie einen 1000-Mark-Gewinn. Die Freude über diesen unverhofften Gewinn kann man sich vorstellen.

Ehemnitz. Der vor mehreren Jahren im benachbarten Hartmannsdorf verstorbenen Leite der Böhmisches Braubaus Ombf, Oswald Werthold, hat es verstanden, sich auch noch nach seinem Tode ein gutes Andenken zu bewahren. Schon für seinen Begräbnisstag hatte er bestimmt, daß in sämtlichen Hartmannsdorfer Gaststätten Freibier geschenkt werde. Das sollte natürlich zur Folge, daß an diesem Tage die große Industriegemeinde dem Mittelpunkt einer Wälderwanderung glich. Doch noch darüber hinaus hat der verstorbenen, volkstümliche Brauereidirektor neben anderen Vermächtnissen jedem Hartmannsdorfer Vereinsmitglied Bier im Werte von rund 5 Mark (14 Glas) vermacht. Nun gibt es in Hartmannsdorf aber Einwohner, die Mitglieder von 8 bis 14 Vereinen sind. Ihnen stehen demzufolge 8—14 mal 14 Glas Bier zu. Wer von den Vereinsmitgliedern kein Biertrinker ist, kann für die ihm zugewiesenen „Scheds“ auch andere Produkte im Gegenwert erhalten. Am 30. Juni d. J. verlieren die Vereinsmitglieder ihre Mitgliedschaft. Bis dahin ist es aber noch lange Zeit, das süßliche Erbe des Brauereidirektors Werthold in sich aufzunehmen.

Chautemps vor der Kammer

Kommunistischer Vizepräsident

In der französischen Kammer wurde die Wahl des letzten Vizepräsidenten vorgenommen, die bisher nicht erfolgen konnte, da der kommunistische Kandidat Duclos die notwendige Stimmenmehrheit nicht erreichte und somit eine Niederlage erlitten hatte. Im zweiten Wahlgang gelang es den Kommunisten, Duclos, dank der Unterstützung der Volksfrontparteien, mit 277:213 Stimmen gegen Aubert durchzuführen.

Nachdem Kammerpräsident Herriot mit einer Ansprache, die in der Treue zu den „republikanischen Freiheiten“ gipfelte, seinen Votum als wiedergewählter Vorsitzender der Kammer übernommen hatte, erteilte er Ministerpräsident Chautemps das Wort, der in etwa halbstündigen Ausführungen das Parlament und seine Regierungsmehrheit aufforderte, ihm die Treue zu halten, nicht nur durch zeitweilige Mehrheitsabstimmungen, sondern auch durch vernünftige Enthaltensamkeit in der Kritik, die alle Augenblicke aus den eigenen Reihen auf allen möglichen Gebieten laut werde. Chautemps verteidigte die Wahrgangsfreiheit und trat für eine seelische Entspannung und eine weitere Verubigung der öffentlichen Meinung ein, doch fand er gerade hier bei seinen kommunistischen Stützpunkten wenig Anklang.

Zum Schluß erklärte Chautemps, jeder könne der Regierung dadurch helfen, daß er es unterlasse, ihr alle Tage Knüttel zwischen die Beine zu werfen. Die Regierung könne nicht arbeiten, wenn sie ständig und auf allen Gebieten von der Mehrheit, der sie ihre Existenz verdanke, kritisiert werde. Er bleibe der Mehrheit treu, verlange aber auch von dieser Mehrheit die Treue. Er stelle vor dem Lande die Vertrauensfrage.

Während der Sitzungspause der Kammer trat die radikalsoziale Kammergruppe zusammen und hat ein spruchstos die Erklärungen des Ministerpräsidenten gutgeheißen und die Regierung ihres Vertrauens versichert.

Der Franc fällt weiter

Die Flucht aus dem Franc hat am Donnerstag auf dem Londoner Devisenmarkt weiter angehalten. Die Wertschwächung einer Regierungskrise in Frankreich hat zu außerordentlich hohem Francenangebot geführt, so daß der Franc auf 151 gegenüber dem Pfund abfiel.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung der Kammer zur Unterstützung zur Verfügung stehe. Der radikalsoziale Abgeordnete Elbel verlangte

eine ausgedehnte Aussprache. Es müsse verhindert werden, so meinte er, daß die ersten Gründe, die die Regierung angeführt habe, tragisch würden. Der Sozialdemokrat Serol erklärte anschließend, daß seine Partei auf jeden Fall für die Regierung stimmen werde.

Darauf bestieg Ministerpräsident Chautemps erneut die Rednertribüne. Es scheint, so führte er aus, als wenn sich Mißverständnisse zwischen der Regierung und der Mehrheit geltend machten. Die Regierung habe keine politische Debatte gewollt. Sie habe lediglich das Parlament und das Land aufgeklärt. Sie verweigere weder ihre Doktrin noch ihre Vergangenheit. Die Regierung bestrebe auf einer Fortführung der Devisenfreiheit, welche aber von den Finanztechnikern Mittel verlangen gegen gewisse spekulative Nachschüssen. Sie bestrebe ebenfalls auf der öffentlichen Ordnung. Die Feinde des sozialen Friedens finde man auf allen Seiten. In dieser Debatte, so stellte er schließlich fest, sei keinesfalls die Rede davon, die „Doktrinen in Frage zu stellen oder die Denkfreiheit zu beeinträchtigen“.

Das Land trage in sich selbst die Mittel für sein Heil. Es brauche nur das Beispiel der Arbeit und der freiwilligen Disziplin zu geben. Damit wurde die Sitzung beendet. Die Linksabordnung der Kammer trat darauf zusammen, um die Tagesordnung auszuarbeiten, über welche im Laufe der Nacht in der Kammer abgestimmt werden soll.

Kabinett Chautemps zurückgetreten

Paris. Im Verlaufe der Nachsitzung der französischen Kammer kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Chautemps und den Kommunisten, die eine Reihe von Forderungen gestellt hatten, deren Erfüllung Chautemps als unmöglich bezeichnete. Hierauf wurde die Sitzung unterbrochen. Um 3,30 Uhr wurde bekannt gegeben, daß die sozialdemokratischen Minister ihre Demission eingereicht hätten. Bei Wiedervereinigung der Kammer erklärte Chautemps, daß er zurücktreten werde. Der Ministerpräsident hat sich inzwischen in Begleitung seiner Ministerkollegen zum Präsidenten der Republik begeben, um den Rücktritt einzureichen. Verschiedentlich wird angenommen, daß Chautemps mit der Neubildung eines Kabinetts betraut wird.

Oberwiesenthal. Glück beim Wintersport. In einem hiesigen Hotel kaufte sich ein Berliner Wintersportler bei einem grauen Glücksmann ein Los der Winterhilfslotterie und gewann 1000 Mark.

Straßenwetterdienst.

Reichsautobahnen Dresden bis Meerane und Halle bis Schleizer Seenplatte: Glätte bzw. Schneedecke taugend. Verkehr teilweise durch Spurrinnen erschwert. Bahnhöfen werden gestreut. Die Strecken von Gauschau bis Jena und von Halle bis Leipzig sind schnee- und eisfrei.
Reichsstraßen: Glätte bzw. Schneedecke taugend. Stellenweise Verkehr durch Glätte und Spurrinnen erschwert. Die Straßen werden geräumt.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Mäßiger bis frischer westlicher Wind. Wolky bis bedeckt. Weitere Regenfälle, meist in Schauern. Temperatur tagsüber zwischen 4 und 6 Grad über Null. Vereinzelt leichter Nachtfrost.

Wetterlage: Das kräftige Tiefdruckzentrum, welches gestern über dem Meeresraum zwischen Schottland und Island festzustellen war, bewegt sich mit sehr geringer Geschwindigkeit in ungefähr nördlicher Richtung. Die Warmluft über seiner Südseite ist etwa bis zur Elbe vorgedrungen, sie wurde jedoch in den Morgenstunden des Freitag von der etwas kühleren Rückseitenströmung der Zykone abgelöst. Die Temperatur-Erniedrigung, welche durch diesen Vorgang hervorgerufen wird, bleibt inmäßigen Grenzen, da es sich in diesem Falle um eine Luftmasse handelt, die durch längeres Verweilen unter gemäßigten Breiten bis zu einem gewissen Grade vorgewärmt ist.



Der Klöppelsack selbst ist nicht etwa aus Watte, sondern besteht aus einer besonderen, sonst unverwertbaren Zellstoffmasse. Die winzigen Klöppelsäcke sind aus einem zelluloseähnlichen Stoff hergestellt. Für das Aufziehen der als Hantel für die Klöppelsäcke dienenden Perlen ist von einem erzgebirgischen Feinmechaniker eigens eine nadelähnliche Vorrichtung erfunden worden, die unendliche Mühe erspart und sich so bewährt, daß sie sogar zum Schutz angemeldet wurde. Es steckt trotzdem ungeheuer viel Arbeit und viel Liebe und Hingabe in diesen winzigen Klöppelsäcken. Sollten wir diese Liebe und Hingabe nicht lohnen? Denn sie dient ja nicht zuletzt dem Werk des Nährers.

Ob Planener Spitzen, ob erzgebirgische Klöppelsäcke — diese WSW-Abzeichen der bevorstehenden Straßensammlung des Hauses Sachsen am 13. und 16. Januar sind Embleme unserer Heimat. Es wird niemanden geben, der sie nicht erwerben will!